



## FraktionsInfo

---

### SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe November 2012

#### Inhalt:

---

Fraktion vor Ort	Seite 2
10. BVV: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
10. BVV: Intrafraktionelle Anträge	Seite 4
Einladung zur Anhörung am 15.11.2012	Seite 6

---

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zu Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: [spd-fraktion-pankow@berlin.de](mailto:spd-fraktion-pankow@berlin.de), Internet: [www.spd-fraktion-pankow.de](http://www.spd-fraktion-pankow.de). Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Jonas Knorr, Lina-Mareike Dedert, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 06.11.2012, Erscheinungsdatum: 07.11.2012

**Fraktion vor Ort****Planspiel Kommunalpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung**

Um jungen Menschen politische Entscheidungsprozesse auf lokaler Ebene aufzuzeigen, hat die Friedrich-Ebert-Stiftung das „Planspiel Kommunalpolitik“ entwickelt. Wie bereits im April/ Mai diesen Jahres werden im November erneut Schülerinnen und Schüler des Pankower Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums daran teilnehmen.

Die Jugendlichen werden an zwei Projekttagen zu Bezirksverordneten und bereiten in Fraktionen eine Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vor. Erster Termin ist der 07.11.2012, der den Besuch der 10. Tagung der „echten“ Bezirksverordnetenversammlung beinhaltet. Am Folgetag werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Fraktionen Anträge und Anfragen erarbeiten. Für die SPD-Fraktion wird die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Lina-Mareike Dedert daran teilnehmen. Den Abschluss bildet am Donnerstag, den 15.11.2012, im BVV-Saal von 15-17 Uhr die Simulation einer BVV-Tagung mit den Jugendlichen, an der auch Bezirksbürgermeister Matthias Köhne und die Vorsteherin Sabine Röhrbein teilnehmen.

**BVV-Sitzung am 07. November 2012****Anträge und Anfragen der SPD-Fraktion**

Zur 10. Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 07. November 2012 wird die SPD-Fraktion folgende Anträge und Anfragen einbringen:

**Große Anfrage zum ehemaligen Gelände der Akademie der Wissenschaften Prenzlauer Promenade 149 - 152**

Hintergrund sind mögliche Pläne des Liegenschaftsfonds, das Gebäude zu verkaufen, um dort Wohnungen zu errichten. Das würde die bestehende Nutzung als Atelierhaus in Frage stellen. Derzeit arbeiten dort über 70 Künstlerinnen und Künstler.

**Mindestlohn durchsetzen**

Der Mindestlohn von 8,50 Euro ist im Berliner Vergabegesetz verankert und gilt damit für den Bezirk direkt. Er sollte daher auch Maßstab für das Handeln von Unternehmen sein, in denen das Bezirksamt in Aufsichtsgremien vertreten ist. Das Bezirksamt wird daher ersucht, in allen Unternehmen, in die es Vertreter in Aufsichtsgremien entsandt hat, zu erfragen, ob in den jeweiligen Unternehmen ein Mindestlohn von 8,50 Euro gezahlt wird und sich, falls erforderlich dafür einzusetzen, dass dieser Mindestlohn auch gezahlt wird. Der Bezirk ist u.a. in den Kontrollgremien von Stiftungen sowie des Eigenbetriebes Kindergärten NordOst vertreten.

**Mehr Sicherheit und weniger Lärm in der Hermann-Hesse-Straße**

Die Hermann-Hesse-Straße ist im Abschnitt zwischen Pastor-Niemöller-Platz und Dietzgenstraße stark befahren. Gerade auch in den Abend- und Nachstunden ergeben sich durch erhebliche Durchgangsverkehre starke Lärmbelastigungen. Die Ausweisung von Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit dürfte dies erheblich reduzieren.

Der starke Verkehr bedeutet nicht nur Lärmbelästigung, sondern beeinträchtigt auch erheblich die Verkehrssicherheit. Die Infrastruktur entspricht in ihrem baulichen Zustand nicht den Anforderungen der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Daher möge das Bezirksamt prüfen, wie beispielsweise eine Verbesserung der Querungssituation für den Fußverkehr zu erreichen bzw. eine Radverkehrsanlage zu errichten ist.

**Ehrenamt stärken!**

Wer sich heute ehrenamtlich in Vereinen, Initiativen und Netzwerken oder im Kiez engagiert, muss einige Anforderungen erfüllen. Soziale Kompetenz, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Zeit- und Projektmanagement und nicht zuletzt Kenntnisse in Rechtsfragen sind nötig, damit das Engagement gelingt und die freiwillig Tätigen selbst Freude und Spaß daran haben.

Viele dieser Kompetenzen sind auch für den Beruf wichtig. Erfahrungen aus dem Ehrenamt können im beruflichen Kontext angewendet werden – und umgekehrt. Insbesondere kleine Vereine und Initiativen verfügen jedoch nicht über die nötigen Ressourcen, ihre Aktiven zu schulen. Die Volkshochschule besitzt demgegenüber das Know-How zur Durchführung solcher Fortbildungen. Einige entsprechende Angebote gehören bereits jetzt zum Programm. Diese gilt es auszubauen und gebündelt an die Zielgruppe heranzutragen. Die Seminarreihe soll sich ausschließlich an freiwillig Tätige richten, die im Bezirk Pankow ihr Ehrenamt ausüben.

**Kastanienallee (Prenzlauer Berg) als "verkehrsberuhigten Geschäftsbereich" ausweisen!**

Tempo 50 für die Straßenbahn und Autos in der umgebauten Kastanienallee passen nicht zum Charakter der Straße. Die Kastanienallee ist und bleibt eine belebte Geschäftsstraße. Eine reduzierte Geschwindigkeit (Tempo 30) erhöht die Aufenthaltsqualität, senkt die Lärmbelastung und fördert die Verkehrssicherheit. Von reduzierten Geschwindigkeiten profitiert der Radverkehr unmittelbar.

Dagegen wird die Straßenbahn zwischen den Haltestellen kaum auf Tempo 50 beschleunigen können, so dass sich der nachteilige Effekt in Grenzen halten wird. Im Gegenteil, ein gleichmäßiger Verkehr mit geringerer Unfallgefahr kommt auch der Straßenbahn zu Gute.

## Intrafraktionelle Anträge

*aller Fraktionen:*

### **Keine Erweiterung der Kreuzung Wollankstraße/ Florastraße**

Die Wollankstraße wurde kürzlich vollständig saniert, einschließlich des Kreuzungsbereiches mit der Florastraße. Mit Befremden wurden Planungen einer Aufweitung der Verkehrsfläche durch Ausgestaltung einer Linksabbiegerspur auf das Gelände eines im Bau befindlichen REWE-Marktes in der Wollankstraße 15-17 sowie die Ermöglichung des Linksabbiegens aus dem benannten Grundstück in die Wollankstraße aufgenommen. Diese Planungen werden von REWE betrieben.

Angesichts der damit verbundenen Reduzierung der Verkehrssicherheit (durch Ausweitung Verkehrsfläche, Rückbau Mittelinsel) für den Rad- und Fußverkehr im Kreuzungsbereich Wollankstraße/ Florastraße widerspricht der vorgeschlagene Umbau auch den Strategien zu Fuß- und Radverkehr des Landes Berlin und ist abzulehnen. Das Bezirksamt wird ersucht, gegenüber der Senatsverwaltung sowie dem Investor deutlich zu machen, dass der vom Investor geforderte Umbau den bezirklichen Überzeugungen widerspricht und nicht zu realisieren ist.

### **Baugenehmigung Wollankstraße 15**

Im Bereich des Bebauungsplans XIX-3 wurde am 09.12.2010 die Errichtung eines Verbrauchermarktes mit 2.031 qm beantragt. Die Baugenehmigung wurde mit Datum vom 25.11.2011 erteilt. Im Rahmen der Baugenehmigung wurde die verkehrliche Erschließung nicht berücksichtigt. Das Bezirksamt wird ersucht, einen Prüfbericht vorzulegen, in dem dargestellt wird, warum die Baugenehmigung für die Wollankstraße 15-17 erteilt wurde und wie die verschiedenen Planwerke (LEP B-B, StEP Zentren 3, AV Einzelhandel, etc.) und die Festlegung des § 34 BauGB Anwendungen gefunden haben. Der Standort befindet sich außerhalb des festgelegten Pankower Hauptzentrums und auch außerhalb der im bezirklichen Zentrenkonzept festgelegten Zentren.

Vor diesem Hintergrund ist der in Errichtung befindliche Verbrauchermarkt besonders kritisch zu betrachten. Die direkte Konkurrenzsituation zum Pankower Hauptzentrum ist gegeben und eine zu kurze und nicht genügend tiefgehend durchgeführte Abwägung zu vermuten. Diese gilt gegebenenfalls auch für die generelle Genehmigung des Baukörpers und seiner Ausrichtung (also Art und Umfang), die aus der näheren Umgebung nur schwer abzuleiten ist.

*SPD-Fraktion mit der Linksfraktion:*

### **Ausschilderung des Bürgerhauses Buch**

Das neue Bürgerhaus Buch hat einen weit über den Ortsteil hinausreichenden Einzugsbereich. Da es inmitten des Neubaugebietes Buch liegt, ist es jedoch nur für Ortskundige einfach aufzufinden. Insbesondere Bürgerinnen und Bürger aus Karow oder Blankenburg, die das Bürgerhaus aufsuchen wollen und den ÖPNV benutzen, sollte nicht zugemutet werden, erst noch in Buch herumzuirren, bis sie zu ihrem Ziel gelangen. Der Weg ist mit Hinweisschildern bzw. Wegweisern auszustatten. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit der DB AG und der BVG.

**Lichtsignalanlage an der Kreuzung Lessingstraße/ Hauptstraße in Wilhelmsruh**

Schüler der Grundschule und Eltern, deren Kinder die Kitas der Umgebung besuchen, und die in den Wohngebieten östlich der Hauptstraße in Wilhelmsruh wohnen, sind darauf angewiesen, die genannte Kreuzung zu benutzen. Das gilt auch für all jene, die die Bushaltestelle Hielscherstraße der Linien 155 und 122 erreichen wollen.

Gleichzeitig haben durch Baumaßnahmen in der Grabbeallee, der Friedrich-Engels-Straße und der Wollankstraße Veränderungen der Verkehrsflüsse stattgefunden, die die Hauptstraße in Wilhelmsruh belasten und sich über die Dauer der Bauarbeiten offenbar verstärkt haben. Dadurch hat sich die Situation für Fußgänger an genannter Kreuzung verschärft. Der derzeit äußerst unbefriedigenden Situation ist in jedem Falle abzuhelpfen.

*SPD-Fraktion mit Bündnis 90/ Die Grünen:*

**Simultanübersetzungen in Gebärdensprache**

Für gehörlose und schwerhörige Menschen existiert eine Sprachbarriere, um an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Damit sich diese Menschen ebenfalls kommunalpolitisch engagieren zu können, wird eine Simultanübersetzung benötigt. Das Bezirksamt verfügt bereits über eigene Erfahrungen. Diese sollen bei Überlegungen, wie diese Sprachbarrieren abgebaut und beseitigt werden können, Berücksichtigung finden.

**Informationen über Mitwirkungs- und Einflussmöglichkeiten in Pankow in der Bezirksbroschüre**

Viele Angebote für Bürgerinnen und Bürger in Pankow sind heute schon sehr weitgehend. Jedoch wissen viele zu wenig über die Möglichkeiten der Einflussnahme auf Entscheidungen des Bezirks. Eine kurze und gut verständliche Broschüre, die auch über vertiefende Informationsmöglichkeiten an anderer Stelle informiert, ist ein sinnvolles Instrument, um das Bemühen des Bezirks um möglichst weitgehende Mitwirkungs-, Teilhabe- und Einflussmöglichkeiten auf kommunalpolitische Entscheidungen zu unterstützen.

*SPD-Fraktion mit Bündnis 90/ Die Grünen und der Linksfraktion:*

**Immissionsschutz im Gewerbegebiet Heinersdorf verbessern**

Das Gewerbegebiet Blankenburger Straße liegt in direkter Nachbarschaft zum Wohngebiet. Durch den Lieferverkehr und die Ladevorgänge sind die Anwohnerinnen und Anwohner starker Lärmbelastung ausgesetzt. Dazu tritt ein extremer Geruch. Das Bezirksamt möge daher gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, den Beschwerden nachgehen und stärker kontrollieren.

*SPD-Fraktion mit Bündnis 90/ Die Grünen, der Piratenfraktion und der Linksfraktion:*

### **Beschluss des BEA zum Grundschulesen**

Die Antragssteller begrüßen den Beschluss des Bezirkselfternausschusses (BEA) Pankow vom 25.10.2012 zum Grundschulesen ausdrücklich und fordern das Bezirksamt auf, sich bei den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft und Finanzen dafür einzusetzen, dass das Grundschulesen auskömmlich und zeitgemäß finanziert wird. Die bisherige Praxis der Vergabe und die Ermittlung/ Festsetzung der Kosten entsprechen in keiner Weise den Erfordernissen.

### *Einladung zur Anhörung*

### **„Formate und Instrumente der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Planungsvorhaben am Beispiel der Entwicklung des Rangier-bahnhofgeländes Pankow“**

am **15. November 2012**, um **17.30 Uhr**, **BVV-Saal**, Fröbelstraße 17, Haus 7, 10405 Berlin.

Dabei wollen sich die Bezirksverordneten mit Fachleuten über mögliche Formen der Beteiligung austauschen, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren hinausgehen. Die Entwicklung der Fläche des früheren Rangierbahnhofs ist das größte Planungsvorhaben in Bezirk und eine Herausforderung für die Politik und die Bürgerschaft. Erste Schritte sind mit dem begonnenen Werkstattverfahren und Informationsveranstaltungen getan. Weitere sollen in den verschiedenen Phasen des Vorhabens folgen. Welche dies sein können, will die BVV mit Fachleuten, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Deshalb können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenso wie die Bezirksverordneten bei der Anhörung Fragen zu den Beteiligungsformen vortragen. Das aktuelle Planungsvorhaben möge als Beispiel dienen, um Formen und Instrumente modellhaft auch für künftige Projekte zu entwickeln sowie die Bürgerbeteiligung im Bezirks insgesamt zu verbessern.

Fragen können auch vorab bis zum 12.11.2012 gesendet werden an das Büro der BVV Pankow, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin, Email: [bvv-buero@ba-pankow.berlin.de](mailto:bvv-buero@ba-pankow.berlin.de).